

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Gesänge mit Begleitung des Pianoforte

Anacker, August Ferdinand

Leipzig, [ca. 1830]

Gebet [Lass dich Gott; du Verlassner, still dein Sorgen, deine Qual] / Anton
Ulrich

[urn:nbn:de:hbz:kn38-5361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-5361)

Innig bewegt, nicht zu langsam.

wachsend.

1. Lass dich Gott; du Ver-lassner, still dein Sorgen, deine Qual und deine Noth ist dem Höch-sten un-ver-borgen, hilft er

2. Halt Gott still! denn er brauchet Lie-bes-schläge, wodurch er dich bessern will, dass sich Kin-desfurcht er-rege. Traue

3. Gott ist nah, wenn er dir ent-fer-net scheint; ist nicht gleich die Rettung da, ist es dir zum Nutz gemeinet; er hilft,

4. Gott ist dein, so du ganz dich ihm er-giebest. Deine Pein wird Freude seyn, wenn du ihn für al-les liebest, ihn mit

1. heut nicht, hilft er Morgen. Lass dich Gott! **stark.** Lass dich Gott! **sanft.**

2. sei-ner Va-terpfle-ge. Halt Gott still! **stark.** Halt Gott still! **sanft.**

3. wenn du gnug ge-weinet. Gott ist nah! **stark.** Gott ist nah! **sanft.**

4. Un-muth nie be-trübest. Gott ist dein! **stark.** Gott ist dein! **sanft.**

Anton Ulrich. Herzog zu
Braunschweig Lüneburg.
geb. 1633. gest. 1714.

Anmerk. Häufig habe ich gefunden, dass man beim Gesange sich gar zu ängstlich an den Werth der Noten bindet; es ist diess allerdings wohl recht nothwendig, aber wenn die Verständlichkeit darunter leidet, ists gut, die Note etwas kürzer oder länger zu machen. So wäre es doch recht falsch, wenn man den zweiten Vers singen wollte: Halt Gott stiel statt: still; doch ist Vorsicht und Geschmack nöthig, um wieder es nicht zu übertreiben.